

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 27 (1949)
Heft: 10

Buchbesprechung: Literatur und Besprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konrad et Maublanc, Röhrlinge Kern, Porlinge Pilat, *Ascomycetes* Boudier nach den Veröffentlichungen in BSM, *Gasteromycetes* Fischer, Hypogaeen Knapp. In der Bewertungsliste sollen die Werke von Konrad et Maublanc, Habersaat, Kern, usw. Berücksichtigung finden. Im allgemeinen soll dies aber Herrn Haller überlassen werden. Schließlich wird beschlossen, vorläufig nur die *Agaricales* zu bearbeiten und die Art der Veröffentlichung der Bewertungsliste dem Verbands zu überlassen.

Traktandum 5, *Empfehlungen der WK an die TK*. Im Einführungsreferat weist Herr Furrer auf seine Publikation in Nr. 1 der schweizerischen Zeitschrift 1947 hin und empfiehlt sieben weitere Punkte als Empfehlungen an die Mitglieder der TK. Von denselben werden die folgenden vier Punkte angenommen: 1. Gesuchte Pilzarten, 2. Wie sollen neue Pilzbestimmer nachgezogen werden, 3. Vereinsexkursionen auf 1 km², 4. Bearbeitung von außerordentlichen Pilzgebieten. Für die Ausarbeitung dieser Themen stellen sich die Herren Imbach, Schärer, Marti und Dr. Haller zur Verfügung.

Traktandum 6, *Pilzbestimmertagungen*. Da sich die Organisatoren und technischen Leiter bereits zum voraus zur Verfügung gestellt hatten, konnte dieses Traktandum rasch erledigt werden. Beide Tagungen finden am 17./18. September statt, die nordwestschweizerische in Lyß mit Herrn Marti als technischem Leiter und Herrn Pulver für die Organisation, die zentral-ostschweizerische in Wil (St. Gallen) mit Herrn Schlapfer als technischem Leiter und Herrn Kurz für die Organisation. Als obligatorische Disziplinen für beide Tagungen wurde die Anwendung des Artenfesthaltungsformulars und Kurzvorträge von Referenten aus den TK der Sektionen beschlossen.

Traktandum 7, *Verschiedenes*. Dr. Haller orientiert die Anwesenden, daß die schweizerischen Pilzstudententage Ende August anfangs September im Bad Schwarzenberg bei Gontenschwil und die Session der französischen Mykologen vom 17. bis 25. September in Oyonnax stattfinden. Als Programmvorschlüge für die nächste WK-Tagung wurde die Behandlung der weißen Ritterlinge und der roten Milchlinge beschlossen. Herr Schmid erklärt sich bereit für die diesbezügliche, rechtzeitige Publikation besorgt zu sein. Ferner wünscht Dr. Haller noch Zustellungen von *Hyp. ericaeum* und *subericaceum*.

Unter Verdankung an alle Anwesenden und besonders an Herrn Benzoni, welcher im hohen Alter die weite Reise von Chiasso nicht gescheut hatte, schließt Herr Imbach die gut verlaufene, arbeitsreiche Sitzung um 17 Uhr.

Der Sekretär: G. Schlapfer.

LITERATUR UND BESPRECHUNGEN

Dr. Hermann Jahn: «*Pilze rundum*».

Taschenbuch zum Bestimmen und Nachschlagen von rund 500 Pilzarten.

Park-Verlag, Hamburg 1949.

Der Verfasser dieses neuen, sorgfältig ausgearbeiteten Pilzbuches für Anfänger ist uns schon durch seinen kürzlich in dieser Zeitschrift erschienenen Artikel über die Pilzkunde in Schweden bekannt geworden. Diese interessante Orientierung über die schwedischen Verhältnisse ließ ersehen, auf welcher reichen Erfahrungen Dr. Jahn fußen kann. Sein Pilzbuch will hauptsächlich Anfängern ermöglichen, einen Grundstock von Kenntnissen der bekanntesten Pilze sich anzueignen. Die darin beschriebenen Arten sind wohl kurz, aber treffend charakterisiert, wozu auch 235 Zeichnungen im Text und 61 hervorragend gute und typische farbige Abbildungen dienen. Daneben enthält das Buch einige allgemeine Aufklärungen über den Nährwert, das Sammeln und Zubereiten der Pilze, sowie über den Bau, die Lebensweise und die Fortpflanzung derselben. Ferner eine Übersicht über die Pilzvergiftungsursachen und die erforderlichen Gegenmaßnahmen, sowie Ratschläge für das Pilzstudium. All dies in vorbildlich leicht verständlicher Darstellung. In allen Teilen des Buches vermittelt uns der Autor ergänzend eigene wertvolle Erfahrungen, wie sie nur ein langjähriger Praktiker aufzuweisen vermag. Die getroffene Pilzauswahl paßt bestens auch für unsere schweizerische Pilzflora. Uns unbekannt bleibt vielleicht höchstens *Stropharia depilata* (Pers.) Karsten, ein Pilz, der mehr in Nordeuropa verbreitet sein soll. Der praktische Pilzbestimmer wird die den Pilzdiagnosen beigefügten Bemerkungen über die Abgrenzung der Art gegen andere und ihre Verwechslungsmöglichkeiten, wie schon bei Ricken (Die Blätterpilze), besonders hoch schät-

zen. Allen Autoren neuer Beschreibungen möge dieses wichtige Erfordernis der Praxis zur Ergänzung dringend empfohlen bleiben.

Mit besonderem Nachdruck rechtfertigt Dr. Jahn die in seinem Buche durchweg beibehaltene Methode, zur Erkennung von Pilzen Bestimmungsschlüssel zu verwenden. Die Verleger und der Autor schreiben dazu: «Pilze nach Pilzbüchern kennenzulernen, hat seine Schwierigkeiten. Welcher Pilzfreund hat nicht schon zweifelnd die Farbtafeln eines Buches durchblättert, weil der gefundene Pilz zu keinem der Bilder passen wollte. Hier möchte «Pilze rundum» helfen. Es zeigt einen ganz neuen Weg, auf dem man den Pilzen näher kommen kann. Dieser Weg führt über einfache Bestimmungstabellen, deren Benützung jeder Anfänger in wenigen Minuten lernen kann, rasch und sicher zum Ziel.» An anderer Stelle: «Die Pilzkunde ist durchaus keine so rätselhafte Wissenschaft, wie es zunächst den Anschein hat. Es bedarf nur eines anderen Weges, um in den Irrgarten der vielen unbekanntenen Pilzarten einzudringen.» Im Gegensatz zu diesen Auffassungen lehrten uns jedoch eigene Erfahrungen, daß für den ersten Anfang der Vergleich mit Bildern bestimmt vorzuziehen ist. Für manche Pilzarten auch dauernd. Der Verband schweizerischer Vereine für Pilzkunde entschloß sich aus gleichen Gründen schon längst, in erster Linie weitere gute Pilz-Farbtafeln herauszugeben, da Anfänger wie Fortgeschrittene diese viel notwendiger haben. Der Vergleich der Pilzmerkmale mit Bestimmungsschlüsseln hinterläßt nach unseren Beobachtungen kaum weniger Zweifel; vor allem aber bei jenen Bestimmungsschlüsseln, die nicht alle Arten umfassen. An manchen Stellen anerkennt der Verfasser auch den gegensätzlichen von uns gewählten Weg. So S.14: «Mehr als eine lange Beschreibung vermag sehr oft ein gutes Bild des Pilzes zu sagen; (S.11:) es sei gleich zu Anfang bemerkt, daß das Pilzbestimmen nicht immer so leicht und glatt zum Resultat führt wie das Bestimmen blühender Pflanzen.» S.12: «Ist der gesuchte Pilz nicht bestimmbar, so hat man entweder ein untypisches Exemplar der betreffenden Art vor sich, oder diese ist nicht im Buch aufgenommen.» S.13: «Der bequemste Weg zum Kennenlernen der Pilze ist, die unbekanntete Art einem Kenner zur Bestimmung vorzulegen und ihre Merkmale anschließend in einem Pilzbuch zu vergleichen und sich einzuprägen.» Jedenfalls kann auch der Weg dieses Verfassers kaum als «neu» bezeichnet werden. Das Beispiel, das wir vor einiger Zeit als Muster einer Bestimmungsübung hier besprachen, zeigte deutlich, wie die Bestimmungsschlüssel Schwierigkeiten aufweisen, die ein Anfänger nicht allein überwinden kann. Nicht besser kann es Neulingen auch mit den Bestimmungstabellen Dr. Jahns ergehen. An einer gleich schwierigen Entscheidungsstelle (S.147) bemerkt er selbst: «Zur Entscheidung dieser Frage gehört eine gewisse Erfahrung.» Anfängern können wir daher nur raten, zuerst möglichst viele Bilder zu vergleichen.

Die heiklen Nomenklaturfragen spielen wohl für die Anfänger vorerst keine Rolle. Dennoch sollten wir uns alle immer mehr auf einheitliche Pilzbezeichnungen einigen. Der Verfasser verwendet wohl einige Namen neu gefaßter Gattungen, wie z.B. für die aufgeteilten Röhrlinge und Porlinge. Warum aber nicht auch andere gute Neuerungen, z.B. für die natürlicher gruppierten Ritterlinge und Rüblinge? Weshalb noch *Galera* statt *Conocybe* und *Galerina*; *Psalliota* statt *Agaricus*? Bereits wieder neu eingeführt ist *Hypholoma* für *Nematoloma*. Für den Tintenfisch-Pilz wäre nach Maire und Kallenbach berechtigter: *Anthurus aseroiformis* (Ed. Fischer) Mac Alpine; für *Tricholoma tigrinum* richtiger *Tricholoma pardinum* QuéL. Das Epitheton von *Trachypus pseudoscaber* darf ohnehin, weil schon früher verwendet, nicht weiter gebraucht werden. Wir verweisen hiezu auf die Bearbeitung dieser Pilzgruppe durch Dr. R. Haller (Jahrg. 1947 dieser Zeitschrift, S.17). *Lactarius acer* ist wohl ein Schreibfehler für *Lactarius acris*. Nebenbei bemerkt, ist dieser Milchling vor allem auch leicht mit *Lactarius azonites* verwechselbar. Die Namen *Boletus miniatoporus*, *rhodoxanthus* und *versipellis* dürften bald allgemein zugunsten *B. erythropus*, *purpureus* und *aurantiacus* Roques mit Abtrennung von *rufescens* (Secr) Konr. aufgegeben sein. *Clitocybe candida* ist erwiesen identisch mit *Clitocybe gigantea*. Erst neuerdings bezeichnet Prof. Dr. E. Gäumann die beiden Hauptgruppen der *Basidiomycetes* mit *Phragmobasidiomycetes* und *Holobasidiomycetes* an Stelle der früheren synonymen Unterklassen-Namen: *Hetero-* oder *Proto-* und *Auto-* oder *Eubasidiomycetes*, entsprechend den beiden Haupttypen der Basidien (die septierte *Phragmo-* und die unseptierte *Holobasidie*). Neu aufmerksam macht uns der Verfasser auf die Grünliche Koralle (*Clavaria abietina* Pers., non Fr.), wofür Jahn den weniger bekannten Grambergischen Namen *Clavaria virescens* Gramb. verwendet. Ebenso auf *Lactarius cyathula*, worüber noch große Konfusionen mit *Lactarius glyciosmus* bestehen, so daß Jahn den Namen *Lactarius confusus* Lundell gebraucht. Wir hoffen, später Gelegenheit zu haben, an dieser Stelle die noch unabgeklärte Nomenklatur dieser Pilze eingehender besprechen zu können.

Der Anfänger hat nun auch in deutscher Sprache fast plötzlich eine ganze Anzahl neuer Einführungswerke zur Verfügung: E. Habersaat (1945), Dr. W. Neuhoff, 1946 (Pilze Deutschlands), Dr. E. Strohschneider, Wien 1948 (Kleiner Pilzatlant), Dr. E. H. Benedix, Berlin 1948 (Pilztabelle für jedermann), Paul Stricker, Karlsruhe-Baden 1949 (Das Pilzbuch), Dr. H. Jahn, Hamburg 1949 (Pilze rundum) u. a. m., neben älteren, wie Dr. J. Macku, Olmütz 1925 (Der praktische Pilzsammler). Dieses immer noch begehrte Büchlein zeigt, daß die Angabe mikroskopischer Merkmale ein Taschenbuch über 635 Arten unwesentlich belastet, womit es aber den Vorteil bietet, schwierigere, nur zusammen mit mikroskopischen Merkmalen erkennbare Arten auch gegen die im Buch nicht aufgeführten Pilze abgrenzen zu können.

Was not tut, sind nun künftig vielmehr Bücher für Fortgeschrittene mit den weniger bekannten Pilzen und endlich vollständige Ersatzausgaben für die revisionsbedürftigen Werke Rickens. Einstweilen bleiben neuen Käufern nur die oben genannten, bloß einzelne Pilzgruppen oder beschränkte Auswahlen enthaltende Neuerscheinungen zugänglich. Davon möchten wir das hier besprochene Buch «Pilze rundum» auch als Ergänzung zu Habersaats Bestimmungsflora unsern Lesern und Pilzvereinen besonders zu Bestimmungsübungen mit bekannten Pilzen bestens empfehlen. *W. Sch.*

Preis des Buches: DM. 14.50. Bestellungen können an den Bücherverwalter des Verbandes gerichtet werden.

VAPKO

Einladung zur 21. Jahresversammlung

Sonntag, 30. Oktober 1949, 10 Uhr, Hôtel de Ville, Salle du Conseil Général, Neuchâtel

Traktanden:

1. Protokoll der letzten Jahresversammlung.
2. Bericht des Vorstandes und Rechnungsabnahme.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Kurzreferat von Pilzkontrolleur Lehmann: «L'organisation du contrôle des champignons à Neuchâtel.
Referat Dr. Farine über ein mykologisches Thema.
5. Aussprache über kontrolltechnische Fragen.
6. Anträge, Festsetzung des nächsten Versammlungsortes, Diverses.

Offizielles Mittagessen 12.30 Uhr, im Restaurant Beau-Rivage. 15 Uhr: Besuch des Schlosses und der Stadt unter Führung von Hrn. Lehmann. Für am Vortag Ankommende können Zimmer bei Hrn. Lehmann, rue Bachelin 26, Neuchâtel, bestellt werden. Mit Rücksicht auf die Neuwahlen wird vollzählige Beteiligung erwartet.

Ordre du Jour:

1. Procès-verbal de la dernière assemblée générale.
2. Compte-rendu et reddition des comptes par le comité.
3. Election du comité.
4. Exposé de M. Lehmann, inspecteur de champignons: «L'organisation du contrôle des champignons à Neuchâtel.
Exposé Dr Farine sur un sujet mycologique.
5. Discussion de questions d'ordre technique.
6. Propositions individuelles, lieu de la prochaine assemblée, divers.

Banquet officiel 12.30 heures au Restaurant Beau-Rivage. 15 heures: Visite du château et de la ville sous la conduite de M. Lehmann. Les membres arrivant